

Standort/ Adressen

Institut für Internationale Gesundheit

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

Tel: +49 (0)30-450 565 700
Fax: +49 (0)30-450 565 989
E-mail: tropeninstitut@charite.de
<https://internationale-gesundheit.charite.de>
Direktorin: Prof. Dr. med. Beate Kampmann

Alle Leistungen für Kassen- und Privatpatienten!

Reisemedizinische Beratung und Impfungen

Campus Virchow-Klinikum, interne Geländeadressen:
Mo - Fr: 08:00 - 15:00. Südring 3B
Mo - Fr: 15:00 - 19:00. Südring 2
Sa: 11:00 - 15:00. Südring 2

Tropenmedizinische Ambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
(keine Impfung)
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Tollwutambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Stand 11.10.2021/CS

Influenza (Grippe)

Mit "grippaler Infekt" oder "Erkältung" werden im allgemeinen Sprachgebrauch Atemwegserkrankungen bezeichnet, die für die Betroffenen in der Regel unangenehm, aber harmlos verlaufen. Die **echte Grippe** oder **Influenza** wird dagegen durch **Influenza-Viren** hervorgerufen und ist eine ernstzunehmende Erkrankung. Die "Spanische Grippe" von 1918 forderte rund 20 Millionen Todesopfer. Während der großen Grippe-Epidemie von 1995/96 starben allein in Deutschland ca. 37.000 Menschen an Influenza.

■ Vorkommen

Das **Virus-Reservoir** ist meistens der Mensch selbst. Influenza-Viren werden durch Tröpfchen, z. B. beim Husten oder Niesen übertragen. Auch Tiere, vor allem Schweine und Geflügel (Vogelgrippe), können von Influenza-Viren befallen werden. Da sich die Erreger ständig verändern, hat die WHO ein weltweites Überwachungssystem eingerichtet, um eine Veränderung der Viren rechtzeitig ermitteln zu können. Diese Erkenntnisse werden dann jedes Jahr für die Entwicklung neuer Impfstoffe genutzt.

■ Krankheitsverlauf

Eine Influenza-Erkrankung beginnt etwa 2-3 Tage nach einer Ansteckung, meist ganz plötzlich mit hohem Fieber, Abgeschlagenheit, Muskel-, Kopf- und Gliederschmerzen. **Komplikationen** an Lungen bzw. am Herz-Kreislauf-System können tödlich verlaufen. Eine Ausheilung erfolgt bei normalem Krankheitsverlauf innerhalb von Tagen bis Wochen. Da eine Influenza durch Viren hervorgerufen wird, können Antibiotika in diesem Fall nicht helfen. Antibiotika können jedoch gegen bakteriell bedingte Folgeerkrankungen einer Influenza, wie z. B. Lungenentzündung, eingesetzt werden. Die frühzeitige Gabe von so genannten Neuraminidase-Hemmern innerhalb von 24-48 Stunden nach Beginn der Erkrankung kann bei Risikopatienten mit z. B. chronischen Krankheiten sinnvoll sein.

■ Vorbeugung

Die wirksamste Maßnahme zur Vorbeugung vor einer Influenza-Infektion ist die **Schutzimpfung** mit Grippeimpfstoffen. Die aktuellen Impfstoffe schützen auch vor der 2010 grassierenden „Schweinegrippe“ (H1N1). Die Schutzimpfung sollte jährlich - in **Mitteleuropa** vor Beginn einer Epidemie vorzugsweise in den Monaten Oktober bis Dezember, bei Reisen auf der **südlichen Halbkugel** bereits zwischen Mai und Oktober - durchgeführt werden. Im Falle einer Epidemie ist auch eine Impfung nach Ausbruch noch möglich und empfehlenswert.

Die Impfung wird verschiedenen Gruppen dringend empfohlen: Alle Menschen über 60 Jahre; alle Schwangeren ab 2. Trimenon, bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge einer Grunderkrankung bereits ab 1. Trimenon; Personen \geq 6 Monate mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge einer Grunderkrankung, wie z. B.: chronische Erkrankung der Atmungsorgane (inklusive Asthma bronchiale und COPD), chronische Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenerkrankung, Diabetes mellitus und andere Stoffwechselerkrankung, chronische neurologische Erkrankungen, z. B. Multiple Sklerose mit durch Infektionen getriggerten Schüben, Personen mit angeborener oder erworbener Immundefizienz, HIV-Infektion, BewohnerInnen von Alters- oder Pflegeheimen und Menschen, die beruflich einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind (z. B. medizinisches Personal, Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr sowie Personen, die als

mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können sowie Personen mit erhöhter Gefährdung durch direkten Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln).

Für Reisende ab 60 Jahren und die o. g. Personengruppen, die nicht über einen aktuellen Impfschutz verfügen, ist die Impfung generell empfehlenswert. Für Personen \geq 60 Jahren werden inaktivierte quadrivalente Hochdosis-Impfstoffe empfohlen. Alle anderen erhalten den Standard-Impfstoff. Beide Impfungen schützen nicht gegen die **Vogelgrippe**, werden jedoch vom RKI (Robert-Koch-Institut) und dem Auswärtigen Amt Reisenden empfohlen, um einen gleichzeitigen Befall von menschlichen und tierischen Influenza-Viren zu verhindern.